

1628 Version

Cantus Wir haben 5Err
1. Wir ha-ben, Herr, mit Fleiß ge-hört, was uns-re Vä-ter uns ge-lehrt,

Altus Wir haben 5Err
1. Wir ha-ben, Herr, mit Fleiß ge-hört, was uns-re Vä-ter uns ge-lehrt,

Tenor Wir haben 5Err
1. Wir ha-ben, Herr, mit Fleiß ge-hört, was uns-re Vä-ter uns ge-lehrt,

Bassus Wir haben 5Err
1. Wir ha-ben, Herr, mit Fleiß ge-hört, was uns-re Vä-ter uns ge-lehrt,

von dei-ner Wun-der Macht ge-preist, die du vor Al-ters hast er-weist,
(h)

von dei-ner Wun-der Macht ge-preist, die du vor Al-ters hast er-weist,

von dei-ner Wun-der Macht ge-preist, die du vor Al-ters hast er-weist,

Als kräf-tig-lich dein star-ke Hand die Hei-den treib aus ih-rem Land.

Als kräf-tig-lich dein star-ke Hand die Hei-den treib aus ih-rem Land.

Als kräf-tig-lich dein star-ke Hand die Hei-den treib aus ih-rem Land.
(h)

Als kräf-tig-lich dein star-ke Hand die Hei-den treib aus ih-rem Land.

Als kräf-tig-lich dein star-ke Hand die Hei-den treib aus ih-rem Land.

2. Du hast dein Volck ins Land gebracht/
Zu Grund verderbt der Völcker Macht/
Und Israel weit außgebreit/
Nicht durch seins Arms und Schwerdtes Streit/
Dein Krafft/ dein Warheit und dein Gnad
Solchs alles außgerichtet hat.

3. An Israel die Frewde ist/
Der vorig Gott du ja noch bist/
Der König unser Zuversicht/
Der Jacob gewisse Hülff verspricht/
Durch dich wir wollen unsre Feind/
Umbringen all/ so viel ihr seynd.

4. Im Namen dein ziehn wir in Krieg/
Durch dich erhalten wir den Sieg/
Mit unsrer Macht ist nichts gethan/
Des Schwerds Gewalt nicht helffen kan/
Allein HErr, dein starcke Hand
Schafft Hülff und macht die Feind zuschand.

5. Wer will sich setzen wider uns/
Der büst bald ein all Macht und Kunst/
Hie richt nichts aus Hochmuth und Trutz/
Weil du HErr Gott bist unser Schutz.
Täglich dafür wir rühmen dich/
Dancken deinm Namen ewiglich.

6. Wie nu? hat sich dein Hertz gewand?
Daß wir jetzt stecken in der Schand/
Du zeuchst nicht aus in unserm Heer/
Willstu denn uns nicht helffen mehr?
Die Feinde schlagen uns im Streit/
Wir müssen seynd ihr Raub und Beut.

7. Wie Schlachtschaff richten sie uns hin/
In der Welt wir zerstrewet sind/
Verkaufft den Feinden schnödiglich/
Weil du sogar uns achtetest nicht/
Zum Schaden tragen wir den Spott/
Der uns so weh thut als der Tod.

8. In Hohn und Schmach seynd wir gebracht/
Zum Beyspiel unserm Feind gemacht/
Der sich an uns nu rächen kan/
Schüttelt den Kopff und schreyt uns an.
Das sehn und hörn wir alle Tag/
Wissen kein End der schweren Plag.

9. Dis und mehr Leiden ohne Zahl/
Hat uns betroffen allzumal/
Und habn doch nicht vergessen dein,
Daß uns auffsteht solch schwere Pein/
Es hat ja unser Hertz und Mund
Verlassen nich dein heilign Bund.

10. Zu dir ist unser Hertz gericht/
Deinn Weg han wir verlassen nicht/
Warumb hört denn nicht auff dein Grim/
Du schlegst auff uns gantz ungestüm/
Trittst uns unter der Feinde Füß/
Und deckest uns mit Finsternuß.

11. Ja wenn der werthe Name dein
Verunehrt wer in unser Gmein/
Und wir uns mit Abgötterey/
Versündigt hetten ohne Schew/
So wer es wol ein solche Sach/
Die auff uns brecht dein göttlich Rach.

12. Du kenst zu Grund HErr unser Hertz/
Betrübt von Leid und großem Schmerz/
Umb deinetwillen solchs geschicht/
Daß man uns wie Schlachtschaff hinricht:
Warumb schläffstu? Erweck dich HErr/
Wach auff/ verstoß uns doch nicht mehr.

13. Verbirg nicht, HErr dein Angesicht/
Vergiß doch unsers Elends nicht/
Im Staub und Koth ligt unser Seel/
Und leidet groß Noth/ Angst und Quel/
HErr mach dich auff zur Hülff bereit/
Erlöß uns durch dein Gütigkeit.